

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 05.09.2024
Sitzungsbeginn: 17:02 Uhr
Sitzungsende: 18:40 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Annika Fohn	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Elke Eschweiler	
Ellen Begolli	
Birdal Dolan	Vertretung für: Relindis Becker frühzeitiges Verlassen während TOP 5
Franca Braun	Vertretung für: Ulla Griepentrog ab TOP 7
Ulla Griepentrog	frühzeitiges Verlassen bis TOP 6
Doris Kurschilgen	
Lars Lübben	
Sigrid Moselage	
Daniela Parting	
Uschi Brammertz	Vertretung für: Dr. Margrethe Schmeer
Rita Dautzenberg	
Dominik Hüsener	Vertretung für: Ludger Eickholt
Dr. Jana Keller	
Bernd Wallraven	Vertretung für: Dr. Christiane Michulitz
Ute Nußbaum	
Tristan Leonard Rott	Vertretung für: Jannis Pinzek

Schriftführung

Name	Bemerkung
Pia-Alice Betsch	Vertretung für: Kerstin Bläsius

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Relindis Becker	entschuldigt
Wolfgang Palm	entschuldigt
Dr. Margrethe Schmeer	entschuldigt
Ludger Eickholt	entschuldigt
Dr. Christiane Michulitz	entschuldigt
Jannis Pinzek	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der öffentlichen Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses vom 20.06.2024 (öffentlicher Teil)	FB 11/0254/WP18
3	Stellenplan 2024	
3.1	Einrichtung von vier halben Stellen für Erzieher*innen im Bereich der Offenen Ganztagschulen im Primarbereich in städtischer Trägerschaft (FB 45)	FB 11/0253/WP18
4	Tagesordnungsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD vom 06.06.2024 Sachstand: Aachener Verwaltung und Künstliche Intelligenz (KI)	FB15/0053/WP18
5	Personalgewinnung und -bindung Zusammenfinden - Das Personalgewinnungskonzept der Stadt Aachen	FB 11/0258/WP18
6	Weiterentwicklung des FB 45; Vorstellungen zur Optimierung des Bereichs	FB 11/0251/WP18
7	Interfraktioneller Tagesordnungspunkt vom 04.06.2024 Kooperationen mit sozialen Beschäftigungsträgern - Chancen für langzeitarbeitslose Menschen bei der Stadt Aachen als Arbeitgeberin	FB 11/0257/WP18
8	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Fohn (CDU) eröffnet um 17:02 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses und begrüßt die Mitglieder. Sie regt an, den Tagesordnungspunkt 7 „Stellenplan 2024“ in der Tagesordnung auf Punkt 3 vorzuziehen. Anträge auf weitere Änderungen oder Erweiterung der Tagesordnung werden nicht gestellt.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss beschließt die geänderte Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses vom 20.06.2024 (öffentlicher Teil) ungeändert beschlossen FB 11/0254/WP18

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Einlassungen.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses vom 20.06.2024 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen

Zu 3 Stellenplan 2024 ungeändert beschlossen

Zu 3.1 Einrichtung von vier halben Stellen für Erzieher*innen im Bereich der Offenen Ganztagschulen im Primarbereich in städtischer Trägerschaft (FB 45) ungeändert beschlossen FB 11/0253/WP18

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Einlassungen.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin empfiehlt er dem Rat der Stadt Aachen die Veränderung des Stellenplans 2024 durch Einrichtung von vier halben Stellen für Erzieher*innen (auszuweisen nach EG S 8a TVöD-SuE).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

**Zu 4 Tagesordnungsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD vom 06.06.2024
Sachstand: Aachener Verwaltung und Künstliche Intelligenz (KI)
zur Kenntnis genommen
FB15/0053/WP18**

Herr Dr. Dillmann (FB 15/000) trägt zusammen mit Frau Spiegelberg (FB 11/220) die der Niederschrift beigefügte Präsentation „Künstliche Intelligenz“ vor. Darin wird thematisiert, welche Potentiale die Stadt Aachen für den Einsatz künstlicher Intelligenz und anderer Formen der Prozessautomatisierung in der Verwaltung sieht, welche Chancen und Risiken der Einsatz von KI für die Stadt Aachen bereithält, wie mit Ängsten und Vorschlägen von Mitarbeitenden umzugehen sei und welche Möglichkeiten zu Schulungen von Mitarbeitenden bestehen.

Herr Dr. Dillmann (FB 15/000) weist unter anderem auf das besondere Potential von KI-Nutzung im Personalbereich hin. So könne möglicherweise durch den Einsatz von KI der Recruiting-Prozess zeitlich verkürzt und kostengünstiger gestaltet werden. Als Beispiel führt er an, dass etwa das Abgleichen von Lebensläufen durch eine KI sinnvoll erscheine. Er stellt klar, dass in diesem Zusammenhang nicht von der Nutzung von Chat GPT die Rede sei, sondern von gekauften Produkten. Im weiteren Verlauf der Präsentation beleuchtet Herr Dr. Dillmann (FB 15/000) auch die Richtlinien für eine KI-Nutzung und thematisiert demnach die entsprechende EU KI-Verordnung (AI-Act) und die DSGVO. Zudem merkt er an, dass sich eine entsprechende Dienstanweisung der Stadt Aachen in Vorbereitung befinde, um klarzustellen, warum KI bei der Stadt Aachen eingesetzt werden soll, wo und wie diese eingesetzt werden könne.

Ratsfrau Kurschilgen (DIE GRÜNEN) hinterfragt, wie die Inhalte der dritten Folie der Präsentation zu verstehen seien. Beispielhaft führt Herr Dr. Dillmann (FB 15/000) an, dass bei Fällen von Beurteilungs- oder Ermessensspielräumen keine Automatisierung gestattet sei. Die finale Entscheidung müsse immer ein Mensch treffen. Ratsfrau Fohn (CDU) möchte wissen, ob Trainingsdatensätze zum sogenannten „Füttern“ der KI genutzt werden würden. Herr Dr. Dillmann verneint dies für ein Füttern der KI mit Daten der Stadt Aachen. Es werde aber darauf geachtet, welche Trainingsdaten für die KI genutzt werden würden.

Herr Hüsener (DIE GRÜNEN) hinterfragt, ob die Entwicklung eines stadteigenen Large Language Models geplant sei. Dies verneint Herr Dr. Dillmann (FB 15/000) für den Moment. Ein solches Softwaremodell, welches vereinfacht dargestellt, die Spielregeln der Datenauswertung aufstelle, sei aufgrund seiner Komplexität aktuell kein Thema für die Stadt Aachen.

Frau Spiegelberg beleuchtet nun die potentiellen Ängste von Mitarbeitenden, wie beispielsweise die Angst vor Arbeitsplatzverlust aufgrund von Ersatz der Arbeitsleistung durch KI. Sie stellt klar, dass die Mitarbeitenden der Stadt Aachen in dem Thema daher stets mitzunehmen und zu informieren seien. Dies bezieht sich vor allem auf die Fragestellung, welche Rolle der Mensch in Bezug auf die KI habe. Schulungen seien für die Nutzung von KI notwendig und dies gerade auch für Führungskräfte der Stadt Aachen. Diese sei nämlich als zentrales Steuerungselement anzusehen und könne die Nutzung von KI somit zielführend vorantreiben.

Nach Abschluss des Vortrags merkt Herr Dr. Dillmann an, dass die KI der größte technische Fortschritt in den letzten zehn Jahren darstelle. KI würde ein riesiges Potential bergen, welches die Stadt Aachen nutzen könne.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Anlage 1 Präsentation KI

**Zu 5 Personalgewinnung und -bindung Zusammen.Finden - Das Personalgewinnungskonzept der Stadt Aachen
zur Kenntnis genommen
FB 11/0258/WP18**

Einleitend führt Herr Lennartz (FB 11/000) aus, dass er sich freue, nach der Präsentation des Bindungskonzeptes „Zusammen.Wachsen“ Anfang des Jahres nunmehr heute gemeinsam mit Frau Baumann (FB 11/210) das neue Personalgewinnungskonzept „Zusammen.Finden“ vorstellen zu dürfen.

Die Präsentation ist dem Anhang beigelegt.

Im folgenden Vortrag werden innovative Ideen zur Personalgewinnung, wie z.B. die Nutzung von Amts-Influencer*innen vorgestellt.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) bedankt sich für den informativen Vortrag und hebt positiv hervor, dass die Stadt Aachen trotz einer hohen Anzahl an Einstellungen in jedem Jahr stets neue Ideen zur Personalgewinnung vorantreibt. Lobenswert sei vor diesem Hintergrund auch zu erwähnen, dass die Personalbindung in der Preboarding-Phase so gut funktioniert. Im Hinblick auf Fälle, bei denen das Ziel der Personalbindung in dieser frühen Phase nicht erreicht werde, möchte Sie wissen, wie viele Bewerber*innen die Stadt Aachen in der Zeit bis zur Einladung zum Bewerbungsgespräch verliere. Herr Lennartz (FB 11/000) antwortet, dass genau die Zeit von einem Eingang der Bewerbung bis hin zum Tag des Auswahlverfahrens die Phase des Verfahrens sei, in der am meisten Bewerber*innen verloren werden. Dies müsse sich zeitnah ändern. Frau Baumann (FB 11/210) fügt hinzu, dass in nahezu jedem Verfahren etwa eine Person nicht zum Bewerbungsgespräch erscheine.

Ratsfrau Kuschilgen (DIE GRÜNEN) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und sagt, sie hoffe, dass die Zeiten des Recruiting-Prozesses tatsächlich verkürzt würden. Ihre Partei sei sehr gespannt auf die Auswirkungen des Konzeptes und die Auswirkungen der Fachkräftenrichtlinie. Besonders wichtig sei dabei die praktische Umsetzung von Konzeptschritten, merkt sie an, wobei die Parteimitglieder der Partei DIE GRÜNEN dieser Angelegenheit positiv entgegensehen würden. Abschließend hebt sie die Idee des Einsatzes von Amts-Influencer*innen als sehr interessant hervor.

Auch Ratsfrau Begolli (DIE LINKE) drückt ihren Dank für die ausführliche Präsentation und den regelmäßigen Informationsfluss in Richtung des Personal- und Verwaltungsausschusses aus. Sie spricht von einem klaren Erfolg des Konzeptes. Die aktuellen Kampagnen der Stadt Aachen zur Personalgewinnung und -bindung seien pfiffig, modern und empathisch gestaltet, führt sie aus. Dies sei vor allem der Tatsache geschuldet, dass stadt-eigene Mitarbeitende darin sichtbar mitwirkten. Die Idee Amts-Influencer*innen einzusetzen begrüße auch sie, vor allem um junge Menschen für Tätigkeiten bei der Stadt Aachen begeistern zu können. Sie stellt die Frage, ob die in der Präsentation angesprochene Onboarding-Software einmal näher beleuchtet werden könne. Frau Baumann (FB 11/210) erläutert die mögliche Idee einer solchen Software z.B. mit zurückzählendem Kalender, ähnlich einem Adventskalender, welcher die Tage bis zum ersten Arbeitstag des*der neuen Mitarbeitenden anzeige. Ähnlich gut wären auch Willkommensvideos neuer Kolleg*innen im Onboarding-Prozess einzusetzen, um erste Verbindungen zwischen dem bestehenden Team und den neuen Mitarbeitenden schaffen zu können.

Ratsfrau Moselage (FDP) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und lobt die sukzessive Weiterentwicklung des Konzeptes. Sie betont, dass diese Entwicklung Wunsch ihrer Partei gewesen sei und sie es daher sehr begrüße, dass es bei der Stadt Aachen stets positiv vorangehe. Dem Einsatz von KI im Auswahlprozess stehe sie kritisch gegenüber, weil es darin viele Schritte gebe, an denen zwingend Menschen aktiv werden sollten. In dem Zusammenhang möchte Sie erfahren, wie viele Personen Bewerbungsverfahren bei der Stadt Aachen durchlaufen. Herr Lennartz berichtet, dass etwa 4.500 Bewerbungen im letzten Jahr eingegangen seien. Davon seien etwas mehr als die Hälfte der Bewerber*innen formal geeignet gewesen. Etwas weniger als 2.000 Bewerber*innen seien in einer Vorauswahl zu Auswahlverfahren eingeladen worden. Die genauen Zahlen seien für die Mitglieder des Personal- und Verwaltungsausschusses in der Nachreichung zu der Sitzung vom 15. Februar 2024 im Juni 2024 nachzuvollziehen.

Ratsfrau Moselage (FDP) hinterfragt, wie Interviews nach dem neuen Konzept geplant seien. Frau Baumann

erklärt, es sei möglich situative Fragen zu stellen, welche unter anderem aufzeigten, wie Bewerber*innen in verschiedenen Lagen agieren und Aufgaben priorisieren würden. Darüber hinaus könnten Fragen gestellt werden, in denen die Bewerber*innen aus ihren Erfahrungen zu speziellen Situationen und von ihrem damaligen Handeln berichten. Die Stadt Aachen orientiere sich bei der Planung von Interviews an dem Knowhow aus wissenschaftlichen Studien.

Ergänzend zum Thema der Bewerbungsinterviews stellt Herr Dr. Kremer (Dezernat V) klar, dass nicht mehr alle Auswahlverfahren bei der Stadt Aachen in einer Abteilung durchgeführt würden. Seit der letzten Neuorganisation des FB 11 werden Bewerbungsverfahren für Stellen ab einer Teamleitungsebene und darüber, sowie die strategische Weiterentwicklung der Personalgewinnung, in der Abteilung von Frau Hassiepen (FB 11/200) und alle weiteren Verfahren auf Sachbearbeitungsebene in der Abteilung von Herrn Braunleder (FB 11/300) von mehr als 30 Sachbearbeiter*innen vollumfänglich durchgeführt.

Die neue Organisationsstruktur habe den Vorteil, dass überwiegend in der jeweils zuständigen Abteilung von Beginn des Auswahlverfahrens bis einschließlich der Mitarbeitendenbetreuung ganzheitlich gearbeitet werde. Dies sei vor der Neuorganisation des FB 11 nicht der Fall gewesen. Dank der Veränderung gebe es aber nun kaum noch Schnittstellen im Verfahren, welche nach der alten FB 11 - Struktur durch wechselnde Zuständigkeiten bedingt gewesen seien. Die Prozesse rund um die Personalgewinnung und -bindung seien in ihrer jetzigen Form dadurch deutlich verbessert und zeitlich verkürzt.

Ratsfrau Parting (SPD) bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Dr. Kremer (Dezernat V) und den Vortrag. Sie merkt an, dass der Fachkräftemangel ein großes Problem darstelle, welches weiterhin angegangen werden müsse. Die Überlegungen zum Einsatz von Amts-Influencer*innen bewerte auch sie als positiv. Sie möchte wissen, wie der zweite Schritt des Onboarding-Prozesses in den Fachbereichen ablaufe und wie der Kontakt zu FB 11 in dieser Hinsicht stattdfinde.

Frau Baurmann (FB 11/210) erklärt, dass es bei der Stadt Aachen Einarbeitungskonzepte und Checklisten gebe, wie ein Onboarding im Fachbereich erfolgreich durchzuführen sei. Der FB 11 beziehe die künftige Abteilung bzw. den Fachbereich auch in Auswahlverfahren bzw. Preboarding-Prozesse mit ein. Es sei wichtig das Band zwischen Mitarbeitenden und Fachbereich zu knüpfen.

Herr Rott (DIE ZUKUNFT) lobt das Konzept als sehr positiv und durchdacht. Er dankt für den interessanten Vortrag und fragt, wie seitens der Arbeitgeberin Stadt Aachen mit Bewerbungen aus dem Bereich der IT umgegangen bzw. was getan werde, um eben solche Stellen bei der Stadt Aachen attraktiv gegenüber denen in der freien Wirtschaft zu gestalten.

Herr Lennartz, berichtet von der Gründung des Fachbereichs 15. Bei der Besetzung der dortigen Stellen habe die Kampagne „We love IT“ gute Resultate erzielt. Zudem erklärt er, dass Vakanzen in verschiedenen Fachbereichen verfolgt werden würden und Maßnahmen zur Rekrutierung speziell auf Ansprüche der Zielgruppen, etwa von z.B. IT-lern angepasst würden. Dieses System funktioniere gut.

Zum Abschluss der Diskussion dankt Ratsfrau Fohn (CDU) für den stets verlässlichen Informationsfluss und die Mitnahme des Personal- und Verwaltungsausschusses in den Themen der Personalgewinnungs- und -bindungskonzepte. Sie würde dieses Vorgehen auch für die Zukunft begrüßen.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Anlage 1 Präsentation Personalgewinnungskonzept

Zu 6 Weiterentwicklung des FB 45; Vorstellungen zur Optimierung des Bereichs zur Kenntnis genommen

FB 11/0251/WP18

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Einlassungen.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Zu 7 Interfraktioneller Tagesordnungspunkt vom 04.06.2024 Kooperationen mit sozialen Beschäftigungsträgern - Chancen für langzeitarbeitslose Menschen bei der Stadt Aachen als Arbeitgeberin zur Kenntnis genommen FB 11/0257/WP18

Ratsfrau Brammertz (CDU) lobt den Erfolg der Kooperation mit sozialen Beschäftigungsträgern. Sie weist kritisch darauf hin, dass der Satz in der Vorlage „Zudem ermöglicht die Stadt Aachen [...] Praktika bei anderen Arbeitgeber*innen, wenn eine Übernahme nach Ablauf des Vertrags nicht möglich ist“ irreführend im Hinblick auf die rechtliche Verpflichtung der Stadt Aachen in einer solchen Situation sei. Ein reines Ermöglichen reiche hier nicht aus, da im Allgemeinen ein Vorschlag für ein Praktikum üblich sei. Sie regt an, dass dies bitte Beachtung finden möge. Herr Lennartz bietet aufgrund des besonderen Interesses am Thema einen direkten Austausch an und stellt heraus, dass das Wort „ermöglichen“ hier nicht negativ zu interpretieren sei. Der Begriff „ermöglichen“ solle in diesem Kontext vielmehr ein positives Begleiten durch die Stadt Aachen ausdrücken. Zudem stellt er klar, dass die Stadt Aachen rein rechtlich betrachtet nicht als Arbeitgeber*in anzusehen sei, was aber in dem gemeinsamen Gespräch gerne näher thematisiert werden könne.

Ratsfrau Begolli (DIE LINKE) begrüßt die Anwendung des Teilhabechancengesetzes in Aachen und bewertet diese als Erfolg.

Ratsherr Lübben (DIE GRÜNEN) lobt die hohe Quote der Überführung von Langzeitarbeitslosen in feste Arbeitsverhältnisse durch die Anwendung des Teilhabechancengesetzes bei der Stadt Aachen. Das System funktioniere wunderbar. Er weist darauf hin, dass es wünschenswert sei, dass seitens der Stadt Aachen Perspektiven für möglichst alle Angestellten nach dem Teilhabechancengesetz gefunden würden. Er sieht die Aktionspflicht hier bei FB 11 und begrüßt, dass die Mitarbeitenden des FB hinsichtlich dieses Themas sensibilisiert seien. Zudem erbittet er eine Gesamtübersicht über alle Beschäftigungen nach dem Teilhabechancengesetz von Beginn der Gesetzesgeltung an.

Diese sagt Herr Lennartz den Mitgliedern des Personal- und Verwaltungsausschusses zu. Schließlich sei ein reger Austausch zwischen Ausschuss und FB 11 angestrebt. Dazu trage auch die Erhebung und Mitteilung von Daten in diesem Kontext bei.

Vor dem Hintergrund rückläufiger Zahlen möchte Ratsherr Lübben (DIE GRÜNEN) erfahren, wo hinsichtlich der Finanzierung von Stellen nachgeschärft werden könne.

Herr Lennartz wird entsprechende Informationen einholen und in einer der nächsten Sitzungen des Personal- und Verwaltungsausschusses darlegen, wo Nachschärfungspotentiale existierten.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 8 Mitteilungen der Verwaltung

Geplante Mitarbeitendenumfrage

Herr Dr. Kremer (Dezernat V) berichtet von der geplanten Mitarbeitendenumfrage. Er kündigt an, dass diese am 09. September 2024 beginnen und bis zum 10. Oktober 2024 in anonymer Form durchgeführt werde. Der Durchführungszeitraum könne im Bedarfsfall verlängert werden. Die Mitarbeitenden der Stadt Aachen würden zu Themen wie Arbeitsatmosphäre, Digitalisierung, Büroausstattung und Arbeitszufriedenheit befragt. Ziel der Umfrage sei es, Informationen zu gewinnen, in welchen Bereichen die Stadt Aachen als Arbeitgeberin Verbesserungspotentiale aufweise, welche für die Zukunft positiv genutzt werden können. Nach Auswertung der Daten im Frühjahr 2024 würden die Ergebnisse der Mitarbeitendenumfrage im Personal- und Verwaltungsausschuss vorgestellt.

Honorarkräfte

Im Anschluss an diese Wortmeldung berichtet Herr Lennartz (FB 11/000), dass es aktuell keine die Stadt Aachen betreffenden Beanstandungen im Bereich der Honorarverhältnisse durch die Rentenversicherung gebe.

Ratsfrau Begolli (DIE LINKE) fragt, ob die bereits in der letzten Sitzung des Personal- und Verwaltungsausschusses unter Tagesordnungspunkt 6 thematisierte Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes, welche belege, dass unter gewissen Umständen auf Honorarverträgen beruhende Beschäftigungsverhältnisse in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse nach dem TVöD umzuwandeln seien, neben fallähnlichen Konstellationen von Musikschullehrer*innen auch für andere Honorarkräfte der VHS in Aachen Geltung erlange.

Darauf antwortet Herr Lennartz, es gäbe etwa 569 Honorarverhältnisse in der VHS Aachen. Die Prüfungen, ob und inwiefern ein Anteil dieser in Arbeitsverhältnisse umzuwandeln sei, dauere jedoch noch an, auch auf Ebene der Spitzenverbände.

Darüber hinaus gibt es keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmung, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Annika Fohn
Ausschussvorsitzende

Pia-Alice Betsch
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin